



Konfliktmanagement für Ausbilder*innen im Handwerk

„Ach, was muss man oft von bösen Buben hören oder lesen...“

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die im Schul-/Ausbildungsbereich tätig sind und erfahren möchten, wie Sie passend bei Konflikten reagieren können.

Konflikte zwischen Jugendlichen/jungen Erwachsenen und ihren Autoritätspersonen sind so alt, wie die Welt selbst.

„...wieder zu spät, keine angemessene Kleidung, ein vorwitziges Auftreten dem Kunden gegenüber...“

Die Palette, bei der Konflikte entstehen können, ist vielfältig. In der täglichen Arbeit mit Jugendlichen ist es normal, dass Situationen im zwischenmenschlichen Bereich nicht so funktionieren, wie wir es uns wünschen.

Das ist für beide Seiten auf Dauer kein wünschenswerter Zustand und es entsteht Konfliktpotential. Ist der Konflikt einmal da, knallt es und wir werden vor die Herausforderung gestellt, diesen zu klären.

Ausgehend von dem Satz *„Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende“* den der Heilpädagoge Paul Moor geprägt hat, beschäftigen sich die Teilnehmenden mit ihrem Umgang mit Konflikten.

Bei der 1,5 tägigen Fortbildung werden Sie von einem Konfliktexperten begleitet und lernen Methoden zur Konflikterhellung für die tägliche Arbeit kennen.

In Absprache mit Ihnen passen wir diese Fortbildung bedarfsorientiert an oder kombinieren Sie mit einer weiteren Fortbildung.

Gerne führen wir diese Fortbildung für Sie in der (Berufs-)Schule oder einem außerschulischen Lernort durch.

Zielgruppe:

- Lehrer*innen, Ausbilder*innen, Mitarbeiter*innen in der Schule
(max. 15 Teilnehmer*innen)

Zeit:

- 1,5 Tage



Ziele:

- Gruppenphasen kennenlernen
- Verstehen und anwenden von Kommunikationsmodellen
- Entwicklung von Ideen zur Umsetzung in den Berufsalltag

Inhalte:

- Input zu folgenden Themen:
 - Wahrnehmung, Kommunikation, Aktives Zuhören, Konflikthintergrundwissen
- Vorstellung und Überprüfung der Schlüsselqualifikationen der Auszubildenden/Schüler
- Kommunikationsmodelle:
 - Gruppenphasen nach Rogers/Tuckman, Vier-Ohren-Modell nach Schulz von Thun, Eisbergmodell nach Ruch und Zimbardo, Annehmendes Verhalten, Konfliktperspektivanalyse als Mittel der kollegialen Beratung
- Besprechung aktueller Fälle